Naturschutzpolitik der Abteilung für Naturschutz im FMCL

Die FREIE MITTE – CENTRE LIBRE setzt sich ein, die Umweltbildung in den Bereichen Biodiversität, nachhaltiger Ernährung und Kreislaufwirtschaft anzuregen.

Mit dem Aufbau einer Clean Up Force, der Bereitstellung von Clean Up Kits, Beteiligung am Clean Up Day und Buchbarkeit für Clean Up Aufträge, kann die FMCL konkret und praktisch gegen Umweltverschmutzung und für Kreislaufwirtschaft eintreten.

Um dem grassierenden Littering was entgegensetzen zu können, fordert die FREIE MITTE – CENTRE LIBRE einen Depotzwang, die verpflichtende Erhebung eines Depots auf Glas, Alu, etc., und die Einführung von 300.- Bussen bei Littering.

Die Standortattraktivität für stadtplanerische Transformation muss ausgebaut werden und angepasst an die tatsächliche Bedürfnisorientierung und Alltagstauglichkeit.

Die AG Naturschutz und -erhalt koordiniert regelmäßige «Bildungsreisen» in die Natur, um ursprüngliche Natürlichkeit aller Wesen und Dinge besser schätzen und verstehen zu lernen, so auch mit Workshops zur Kräuterkunde, Naturheilkunde, Naturkunde, Ornithologie, die Vertrautheit mit der Natur und das Kennenlernen von Pflanzen und Tieren vertiefen und das Naturbewusstsein schärfen. In der Bildungs-AG zum Naturschutz können auch Besuche von evolutionären wie revolutionären Biotopen eingeführt werden und die Vernetzung wie die Informierung mit Herstellern von Naturprodukten und Erfindungen im Umweltschutz.

Die FMCL begrüsst die vielfältigen und dringenden Bemühungen im Kampf der Food-Waste-Verwertung und -Vermeidung und fordert die Verpflichtung des Handels, Produkte am letzten Tag des Ablaufdatums zu einem Zehntel des üblichen Preises zu verkaufen oder gar zu verschenken (um genießbare Lebensmittel nicht wegwerfen zu müssen). Um die Dimensionen von Food Waste aufzuzeigen, könnte eine Leerung von Food-Waste-Containern von Großhändlern auf dem Zentralplatz organisiert werden.

Es braucht dringend neue Technologien zur Säuberung der Meere, Gewässer, Umwelt von Abfall und Mikroplastik! So sind Projekte wie der Roboter Silver 2 sehr erfreulich. Nach Experten wird im Jahr 2050 gewichtsmässig so viel Plastik wie Fische im Meer schwimmen. Englische und amerikanische Forscher haben 2016 in einer japanischen Recyclinganlage das Bakterium «Ideonella sakaiensis 201-F6» entdeckt, das PET-Flaschen regelrecht «auffrisst».

Die FMCL sieht sich als Teil der Antispeziesistischen Aktion und will mit einer AG Tierrecht & Veganismus auf das massive Leid in der Tierproduktion hinweisen, und radikalen Aktivismus betreiben und begrüssen mit Aktionen wie der «Aliens essen Bio-Menschen aus Freilandhaltung» von PETA ZWEI, deren Bewilligung dazu vorliegt.

Eine AG Nature Enforcement (Durchsetzung der Natur) könnte Verteilaktionen von Seedballs durchführen und eine HelpLine zur Unterstützung und Anregung für Aktionen zur Fassadenbegrünung und Biodiversität wie auch zur Beratung in Garten- wie Balkonpflanzungen und -pflege.

Die FMCL unterstützt Extinction Rebellion.

FREIE MITTE – CENTRE LIBRE, Oberer Quai 76, CH-2503 Biel/Bienne
www.freiemitte-centrelibre.ch / info@freiemitte-centrelibre.ch

Die FMCL bemüht sich um Aufnahme ins Netzwerk Transition Biel Bienne.

Die FMCL begrüßt die Aktivitäten von RENOVATE SWITZERLAND, um Dringlichkeit wie Erbärmlichkeit des Naturschutzes wie Anpassung an die Klimaveränderung zu betonen, ist aber überzeugt von der Unerlässlichkeit eines Ganges durch die Institutionen, was vermutlich sogar mehrheitsfähig wäre. Somit fordert die FMCL eine Eidgenössische Volksinitiative mit den Forderungen von REVNOVATE, will heißen: Der Ausrufung des Klimanotstandes und der schnellstmöglichen thermischen Isolierung aller Gebäude, z. B. auch den Minergie-P-Standard auch als verpflichtenden, internationalen Standard eingeführt werden müsste.

Forderungen der FMCL:

- Verpflichtende gesetzliche Vorgaben zum Modularbau in der Elektroindustrie.
- Verpflichtende gesetzliche Vorgaben zum Modularbau im Baugewerbe.
- Autobahnleitplanken und Fahrzeugkarosserien mit Photovoltaik zu verschalen.
- Klärung der «Endlagerung» oder Wiederverwendung von Atom und Lithium.
- Schweizer Minergie-P-Standard als verpflichtender, internationaler Standard.
- Das Schweizer Forstgesetz als verpflichtender, internationaler Standard.
- Exzessive Förderung Pflanzenproteinbasierter Ernährung.
- Gesetzliche Kosmetikvorgaben nur natürliche Zutaten zu verwenden.
- Exzessive Förderung von Mini-Biogasanlagen.

Die FMCL ist gegen den Kahlschlag im Längholzwald. Die FMCL begrüßt alle – auch lokalen – Bemühungen zur Kreislaufwirtschaft, so auch die LeihBARàObejts, ReUsine, UrbanZéro, Kulturschutzgebiet, Schlachthof, Terrain Gurzelen. Auch der Aufbau und die Vernetzung von Repair-Cafés (bestenfalls mit Näh-Atelier zur Stoffrestenverwertung) wird von der FREIE MITTE – CENTRE LIBRE stark begrüßt. Das nächste Repair Café Biel/Bienne findet am 21.10.23 von 10:00-15:30 im «Haus pour Bienne» an der Kontrollstrasse 22 statt.

Am 21.5.2023 lud die FREIE MITTE – CENTRE LIBRE zu einer Lösungssuche wie die ständig sich nur verstärkende Umweltverschmutzung effektiv bekämpft werden kann, und ob Möglichkeiten überhaupt noch bestehen, in der menschlichen Anpassung an die Klimaveränderung überlebensfähig zu bleiben.

Durch die Vielfältigkeit und Eindrücklichkeit der ökologischen Engagements im urbanen Raum Biel/Bienne, könnte die FMCL eine Veranstaltung zur Ökologischen Transformation der Stadt organisieren, um mit Urban Zéro, Stadtklima, Velo-Offensive, ReUsine, Visions2035 und Transition Biel/Bienne diese diversen ökologischen Bemühungen zu präsentieren.

Zur Diskussionsgrundlage und als Arbeitspapier diente das «Lob der Helvetia» von Alain Bopp, das politische Programm des Gründungsinitiators der FREIE MITTE – CENTRE LIBRE.

Darin ist die Reduktion der weltweiten Ackerfläche zur Tierfutterproduktion und Tiermasthaltung wie viele andere Anliegen für einen effektiven Umwelt- und Tierschutz gefordert. Darum könnte eine ideologische Begeisterung kaum grösser sein, zu hören, dass Franziska Herren eine Volksinitiative zur Ernährungssicherheit lanciert, die von Schweizer Bauern fordert, mehr pflanzliche und weniger tierische Lebensmittel zu produzieren, und den Nettoselbstversor-

gungsgrad von heute 50 auf mindestens 70 Prozent zu erhöhen, mit Verankerung des 70-Prozent-Zieles in der Bundesverfassung. Statt Futterweizen oder Gerste sollen auf den Ackerflächen mehr Erbsen, Linsen, Hafer, Kartoffeln, Brotweizen oder Rüebli wachsen. In der Schweiz, werden rund 60 Prozent der Ackerflächen für die Produktion von Tierfuttermittel genutzt.

Forderungen von Alain Bopp in «Politisches Programm. Lob der Helvetia», wie in erster Version der «Grundpositionen» der FMCL übernommen:

UMWELTSCHUTZ

Es braucht abschreckende Strafen bei Littering! Darum sind Sensibilisierungen und Maßnahmen gegenüber der wilden Müllentsorgung dringend notwendig, sind Aktivitäten wie Clean-Up Days oder Plogging (von schwedisch *plocka upp* – aufheben – und Jogging) unerlässlich und sehr begrüßenswert. Natürlich muss Müllentsorgung und -recycling gewährleistet sein. Die Säuberung der Meere von (Mikro)Plastik und Müll ist dringend angesagt, wie auch die Säuberung des Weltraumes von Weltraum-schrott. So begrüße ich Lösungen zur Weltraumschrottsäuberung und -sammlung wie die der Schweizer Firma ClearSpace, von der Europäischen Weltraumagentur ESA für die weltweit erste Säuberungsmission im All beauftragt. Das wird ein drängendes Problem für die Aufrechterhaltung der modernen Infrastruktur wie auch den Betrieb der ISS.

Sauberes und kostenloses Trinkwasser für alle muss selbstverständlich werden! Eine hohe Trinkwasser- und Luftqualität muss garantiert sein. Ökologische Katastrophen gilt es zu verhindern zu versuchen. Die größtmögliche Erhaltung der Natur und aller ihrer Ökosysteme muss oberste Priorität sein. Der Schutz unersetzbarer Ökosysteme muss gewährleistet werden! Darum braucht es einen intensiven Ausbau des vertieften Naturschutzes. Nachhaltige Aufforstung betreiben und vorantreiben muss höchstes Ziel sein. Darum ist die **Beibehaltung und der Export des Schweizer Forstgesetzes** unabdingbar. Auch Wiederaufforstungsprogramme wie in Costa Rica müssten als Vorbild dienen. Nachhaltiger Bodenschutz gehört ausgebaut! Es braucht Lösungen für den Abbau von Mikroplastik aus Gewässern, die «Entsorgung» radioaktiver Abfälle und von Lithium! So sind die Verwertungsanlagen für Lithium-Ionen-Akkus von Redux Recycling in Offenbach DE sehr zu begrüßen! Es braucht dringend neue Technologien zur Säuberung der Meere, Gewässer, Umwelt von Abfall und Mikroplastik! So sind Projekte wie der Roboter Silver 2 sehr erfreulich. Auch Plastik-Alternativen wie traceless und biologisch abbaubares Verpackungsmaterial müssen dringend entwickelt werden. Es braucht eine effektive Verhinderung und Kontrolle der Einsickerung von Schadstoffen ins Grundwasser! Öffentlich zugängliche Trinkwasserbrunnen müssen weiter ausgebaut werden. Aktuelle Restwasservorgaben für Wasserkraft müssen beibehalten werden. Es braucht die sofortige Senkung des Methangasausstoßes.

KLIMAANPASSUNG

Der Klimanotstand dürfte inzwischen kaum übersehbar sein. Nun gilt es den Auswirkungen der Klimaveränderung beizukommen und die Klimaanpassung anzugehen und zu fördern. Auch die entstehende Todeszone am Äquator und existenzielle Bedrohung durch häufigere Hitze fordert soziale und geographische Anpassungen. Eine intakte Umwelt müsste gewährleistet sein oder wiederhergestellt werden. Die Renaturierung und Begrünung aller Siedlungsflächen gilt es voranzutreiben, die Förderung genetischer Vielfalt in Fauna und Flora auszubauen, Vorbereitungen für die Zunahme von Dürren und Hitzewellen und Maßnahmen gegen die Meeresspiegel-

erhöhung zu treffen. Eine garantierte Grundwassersicherung und -versorgung für alle ist ein Muss! Die Versalzung des Grundwassers und die Wasserverknappung muss verhindert werden! Auch jegliche Formen von Greenwashing. Workshops für Naturkunde könnten ausgebaut werden. Die Dringlichkeit von Artensterben und Klimawandel muss allen bewusst werden!

VERKEHRSWENDE

Die öffentliche Verkehrsinfrastruktur muss ausgebaut und bezahlbarer werden. Sichere Wege für Fußgänger und Fahrradfahrer müssen erhalten oder geschaffen werden. **Das Schweizer ÖV-Konzept muss exportiert werden!** Die Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs und der Ausbau verkehrsbefreiter Zonen müssen vehement vorangetrieben werden. So begrüße ich das Projekt Cargo sous terrain CST, die Errichtung von unterirdischem Gütertransport. Auch fordere ich die Erhöhung einer Kerosinsteuer. Der nichtmotorisierte Verkehr muss gefördert werden. Auch die Einführung von Wasserstoff-Autos (wasserstoffbetriebenen Fahrzeugen) müsste gefördert werden. Die ÖV-Verbindungen zwischen Arbeitsplatz und Wohnort müssen dergestalt ausgebaut sein, dass ein Verzicht auf das Auto für viele überhaupt erst möglich würde.

ENERGIEWENDE

Die Verminderung und vollständige Abkehr von der Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen muss höchste Priorität erhalten. Die Vermeidung des Verbrauchs fossiler Brennstoffe, die Forcierung einer fossilfreien Gesellschaft und der Ausbau erneuerbarer Energiequellen muss dringend intensiviert forciert werden. Auch der Ausbau und die Intensivierung einer Kreislaufwirtschaft sind von Nöten! Die energetische Sanierung aller Gebäude und eine energieeffiziente Gebäudestruktur müssen gefördert und vorangetrieben werden. Es braucht die verpflichtende Einhaltung des Minergie-P-Standards in der Gebäudesanierung und Energieeffizienz! **Der Minergie-P-Standard in der Gebäudesanierung und Energieeffizienz gehört exportiert!**

Nachhaltiger und modularer Gebäudebau muss Norm werden! Auch die Einführung modularer Elektroindustrie muss diskutiert werden. Die Renovierung und Sanierung öffentlicher Einrichtungen müssen angegangen und forciert werden! Das Ziel muss 100 % erneuerbare Energiequellen sein! Steigerung und Förderung der Energieeffizienz ist das erste Gebot! Dringend wird die Entwicklung moderner Energiespeichersysteme benötigt, das Einspeisenetz und die Einspeisevergütung müssen klar geregelt sein. Das Fernwärmenetz muss ausgebaut werden.

AGRARWENDE

Es braucht eine vollkommene Umstellung auf biologische und nachhaltige Produktionen in der Landwirtschaft. So müssen Projekte zu autarker Selbstversorgung und Lebensgestaltung mit Energie und Ernährung unterstützt werden. Die Ernährungssicherheit muss weltweit gewährleistet sein. Die Reduzierung der weltweiten Anbaufläche für Sojabohnen zur Tierfutterproduktion muss dringend durchgesetzt werden. Auch die Kennzeichnungspflicht zum Tierfuttermittel auf allen tierischen Produkten muss sichergestellt sein. Permakultur (permanent agriculture) muss gefördert werden. Gentechnikfreie Landwirtschaft muss garantiert bleiben. Darum braucht es ein Verbot und die Beibehaltung des Verbots von gentechnisch veränderten Organismen (GVO), gentechnisch verändertem Saatgut. Ökologische Landwirtschaft gehört ausgebaut und gefördert. Ein ökologischer Umgang mit natürlichen Ressourcen müsste selbstverständlich sein. Pflanzenproteinbasierte Produkte sollten subventioniert und gefördert wer-

den. Vegane Ernährung und Produkte müssten bezahlbar sein. Meiner Meinung braucht es eine staatliche Beteiligung an Innovationen und Experimenten zur Ernährungszukunft. Das Projekt «Ernährungszukunft Schweiz» ist natürlich zu begrüßen! Auch braucht es dringend Maßnahmen zur Vermeidung von Food Waste. So wäre ich für die Verpflichtung des Handels, Produkte am letzten Tag des Ablaufdatums zu einem Zehntel des üblichen Preises zu verkaufen oder gar zu verschenken (um genießbare Lebensmittel nicht wegwerfen zu müssen).

ARTENSCHUTZ

Dringend müssen Maßnahmen gegen das zunehmende Artensterben ergriffen werden. Die Förderung der Biodiversität, der Artenvielfalt, muss an erster Stelle stehen! Es braucht einen artgerechten Umgang mit Haus- und Nutztieren. Um den Methangasausstoss zu reduzieren, müsste die Nutz- und Haustierhaltung drastisch reduziert werden. Es braucht die Einhaltung und der Ausbau des Tierschutzes! Es braucht ein Verbot von Intensiv- und Massentierhaltung! Eine sukzessive Abkehr von fleischlicher Ernährung wäre sehr erstrebenswert. Dagegen lehne ich Zellkulturfleisch ab (wenn schon, müssten wir gänzlich vom Fleischkonsum abkommen, und sich auch sonst vielseitig ernähren können...). Es braucht ein Werbeverbot für Fleischwaren und tierische Produkte! Es braucht ein Zuchtverbot von Raubkatzenbabys als Touristenattraktion zum Kuscheln! Auch die Sensibilisierung für die Gefahren der Überfischung muss aufrechterhalten werden. Der Schutz und die Erhaltung von bedrohten Naturvölkern müssen garantiert sein!

SIEDLUNGSPOLITK

Es braucht eine intensive Bepflanzung aller Siedlungsflächen und Fassaden.

Die Menschenrechtspartei
FREIE MITTE – CENTRE LIBRE
www.freiemitte-centrelibre.ch

One Love! One Earth!

Die Menschenrechtspartei!
FREIE MITTE – CENTRE LIBRE
www.freiemitte-centrelibre.ch info@freiemitte-centrelibre.ch